

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 34

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 19. August 1904. | Nr. 34 | 11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren G. Baumgartner, Zug; F. E. Kunz, Hüllich, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Gohau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einfiedeln. — Einserungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 8 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einfiedeln.

Das Prinzip der Gewohnheit in der Erziehung.

(Referat an der Lehrerinnen-Konferenz der Sektion St. Gallen.)

Einleitend möchte ich an eine Stelle aus Schillers „Lied von der Glocke“ erinnern, die eine Partie einschlägiger Pädagogik enthält und uns darin Analogieen bietet für die vorliegende spezielle Aufgabe auf dem Gebiete der Kindererziehung.

In der Schilderung des aufsteigenden Fortschreitens menschlicher Kultur sehen wir nämlich, wie der „ungesellige Wilde“ aus seinem Urzustande der Rohheit und Schrankenlosigkeit zum geselligen Gliede einer geordneten menschlichen Gesellschaft, zum Kulturmenschen mit „sanften Sitten“ erzogen wird!

Der Ordnung, der „sagenreichen Himmelstochter“, wird eine große kulturelle und damit erziehende Macht zugeschrieben. Die erste Anregung zur Unterwerfung des Menschen unter die Ordnung und Gesetzmäßigkeit wird zum erregenden Moment in seiner Kulturentwicklung, um ihn verhältnismäßig rasch den Höhepunkt seiner Kultur